Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 29 (1924)

Nachruf: Rudolf von Tscharner
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rudolf von Tscharner †

Eine einsame Spur entsteigt den schattigen Tiefen, höher und höher sich windend, dem Lichte entgegen. Der Anstieg durch ein tiefverschneites, weltenfernes Tal hat uns stille gemacht und befreit von kleinen Gedanken. Vor uns weitet der Himmel sich im Morgenglanz. Seine Frische beschwingt den Schritt, wir eilen dem Passe zu. Schon taucht die erste ferne Spitze über weiße Horizonte, rasch wächst sie an zur schlanken Gestalt — das Finsteraarhorn — ein Gruß des toten Freundes Rudolf von Tscharner. Schmerzliche Erinnerung ruft dem Bilde des Verstorbenen, mir ist als stehe er vor mir im Kreise seiner geliebten Berge. Jene Berge, an denen sein Wille so mächtig entflammt, denen er seine besten Jahre und Kräfte fast restlos gewidmet. Kämpfen und immer wieder kämpfen war seine Art, sein Weg, der: Wo ein Wille, da ist auch ein Weg. Das war das einfache Geheimnis seiner schönen Erfolge, ein Wort, das er vielleicht nie aussprach, aber stets übte.

Die Berichte der letzten Jahre kennzeichnen unter dem Namen Rudolf von Tscharner eine ungewöhnliche alpine Tätigkeit. Was an Tatendrang, Mut und Energie hinter diesen blossen Gipfelnamen verborgen liegt, mag der Kenner unserer Berge ermessen. Welch Mensch, welch ein Freund jedoch uns am Finsteraarhorn aus dem vollen Leben entrissen wurde, wissen nur wenige. Ich weiß, seine schlichte,

tapfere Art verträgt keine vielen Worte. Hinter einer starken unverdorbenen Natur, hinter kargen Worten verbarg sich eine große edle Güte, die uns sein Andenken so lieb und unvergeßlich macht. Wir fühlen mit den Schwergeprüften Eltern, wir danken ihnen für ihr tiefes Verständnis dessen, was ihrem Sohn die Berge waren, der Sohn, welcher so manche seiner besten und letzten Stunden in unserem Kreise verbrachte oder in selbstloser Arbeit den Aufgaben des aktiven Klubes opferte. H.